KRETAUmweltinfo
Κρ'ητη περιβαλλοντικές πληροφορίες

Info-Merkblatt-Nr. 343 ● 10

NLUK

NAOM

NATURWISSENSCHAFTLICHE ARBEITSGEMEINSCHAFT OBERTSHAUSEN - MOSBACH e.V.
LANDESGRUPPE UMWELT KRETA
(Umweltpreisträger 1984 des Kreises Offenbach a .M.; beurkundet mit dem Europäischen Umweltpreis 1987)

ISSN-Nr. 1614-5178
Herausgeber: NAOM eV● Öffentlichkeitsarbeit (Presse), H. EIKAMP / U. KLUGE ☎ 06104 - 490 614 / Fax: 06104 - 408 735 Alexanderstraße 42
Internet: www.kreta-umweltforum.de / www.nluk.de; E-mail: klugesei[at]gmx.de (in der eMail-Adresse bitte [at] durch @ ersetzen 63179 Obertshausen

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:
Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:

Das **Töpferdorf Margarites** – und der **Töpfer *George Dalamvelas***

Ein Beitrag unseres NLUK-Mitglieds ***Stephanie Krips***, Gournes

Das malerische Dorf Margarites (ca. 500 Einwohner) finden sie etwa 27 km südöstlich von Rethymnon, wunderschön eingebettet zwischen grünen Hügeln. Vielleicht ist es diese Lage, die die Geschichten zum Namen des Dorfes begründen:

Die Königin von Eleftherna, Margarita, soll so beeindruckt von der Schönheit der Gegend gewesen sein, dass sie ihren Schmuck verkaufte, um dort einen Ort bauen zu lassen. Auch heißt es, dass der Name vom byzantinischen Wort "magarikon" stammt. Die Byzantiner haben Töpferwaren "magarika" genannt und für Töpferwaren ist der Ort ja sehr bekannt. Die Einwohner des Ortes nennt man übrigens "Margaritsani".

Genießen sie ein paar Stunden in Margarites, indem sie durch die engen Gassen bummeln und diesen zauberhaften Ort auf sich wirken lassen. Auffallend sind die Ruhe und Blumen überall. Empfehlenswert ist es, falls man es einrichten kann, nachmittags zu kommen; vormittags steuern die Ausflugsbusse Margarites an und "bevölkern" das kleine Dorf. Halten sie Ausschau nach alten Hausfronten mit schönen Holztüren (s. **Abb.** re.), zum Teil aus venezianischer Zeit oder besuchen sie eine der vielen Kirchen in Margarites.

Direkt an der Hauptstraße, kurz vor dem Marktplatz befindet sich z.B. die winzige Kirche von "Johannes dem Täufer". Hier gibt es einige Fresken (s. **Abb.** li.) zu bewundern. [Der Schlüssel steckt immer in der Haupteingangstuer, die nach Westen zeigt. Die andere Tür (zur Hauptstraße) ist verschlossen]. Am Marktplatz steht die Statue des Abtes Gabriel (vom Kloster Arkadi; siehe dazu: [http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/151-06%20-%20Arkadi.pdf]), einer der wichtigsten Figuren im Widerstandskampf gegen die Türken. Er hat hier (1826) als *Gabriel Marinakis* das Licht der Welt erblickt.

Weiter geht es dann zu "unserem" Töpfer. Es gibt noch 20 Töpfer im Ort, aber *George Dalamvelas* (s. **Abb.** Folgeseite li.)und seine Töpferei "Keramion" sind schon etwas Besonderes. Die Liebe zur Töpferei hat er wohl von seinem Vater Michalis; George hat in Athen studiert und ist dann nach Margarites zurückgekehrt, hier verbindet er in seinen Töpferarbeiten eigene Ideen mit traditionellem Handwerk. Gerne gibt er auch Auskunft "in Sachen Töpferei".

Von den 20 Töpfern in Margarites gehen noch 6, darunter George, ihren Ton in den Bergen abbauen, der Rest kauft ihn fertig abgepackt zum Verarbeiten. Vor 50 Jahren wurde von den Töpfern in Margarites ein Stück Land in den Bergen erworben, wo jeder der Handwerker seinen Ton abbauen konnte; dazu muss man sich aber ca. 4 km in die Berge bemühen. Der abgebaute Ton(stein) muss gewässert, geknetet und Unreinheiten herausgesiebt werden; diese Prozedere dauern ca. 1 Woche. Vor Ort gibt es 4 Tonarten: weiß, schwarz, gelb und rot.

Nachdem die “Tonsteine” (s. **Abb.** re.) zu verarbeitungsfähigem Ton aufbereitet wurden, können sie zur Töpferwarenherstellung genutzt werden.

Viele der hergestellten Töpferwaren werden auch (vor dem Brennen) poliert; dieser Vorgang "versiegelt" das Töpfergut. Vor dem Polieren muss die Töpferware etwa 2 Tage trocknen. Danach erfolgt die Politur mit von Wasser glatt geschliffenen Steinen (George holt diese aus dem nahe gelegenen Fluss Geropotamo).

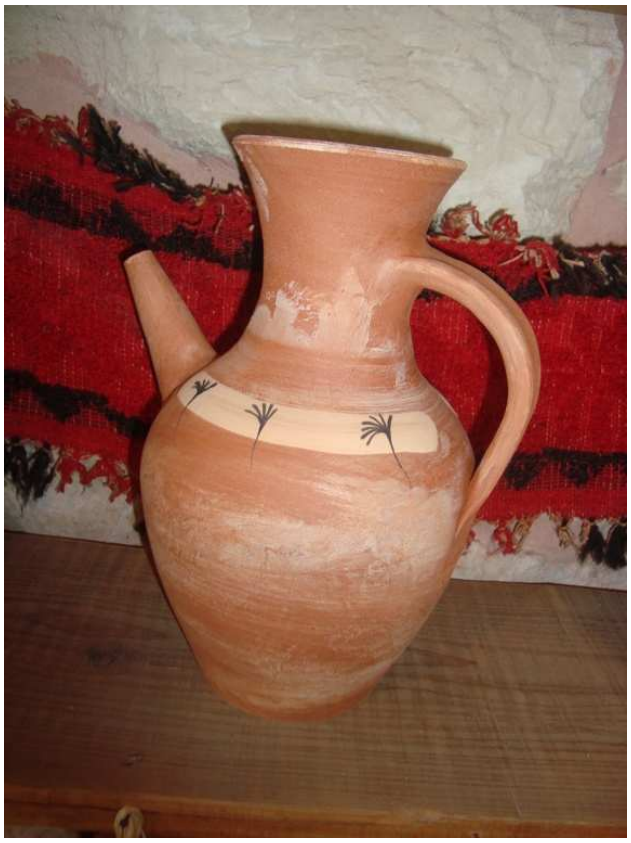
Vor dem Brennvorgang fehlt nun noch eine eventuelle Verzierung (Deko) oder der "Fingerabdruck" der Töpferei. Typisch für Margarites ist eine Palme oder ein Palmblatt. Dafür wird eine besondere und seltene Art von Ton benutzt, die George ebenfalls am Geropotamo findet. Mit einem speziellen, aus Schafshaaren selbst hergestellten Pinsel (s. **Abb.** li.), werden diese Verzierungen dann aufgetragen (s. **Abb.** re.). Danach kann die Töpferware in den Brennofen.

Die Farbe eines Gefäßes entsteht beim Brennen und ist abhängig von der Sauerstoffzufuhr. Wenn mit modernen elektrischen Öfen gearbeitet wird, kann man die Sauerstoffzufuhr natürlich regulieren. George arbeitet aber vornehmlich noch mit dem traditionellen holzgefeuerten Ofen. Hier weiß er aber dann nie so genau, welche Farbe seine Töpferwaren am Ende haben werden.

Es ist schwer, bei George einem Einkaufsrausch zu widerstehen, es gibt zu viele wunderschöne Töpferwaren; auf zwei möchte ich aber noch besonders eingehen, weil viele nicht wissen werden, was es sein soll oder wozu man es benutzt:

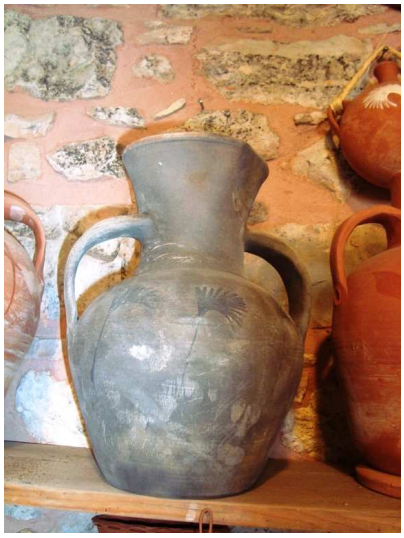
Abb. li.: Die "Nachtigallenkaraffe (= Potamida)", ist eine 10 cm hohe "Karaffe", die zwar mit Wasser gefüllt wird, aber man trinkt nicht daraus, sondern nimmt den Schnabel der Karaffe in den Mund und bläst hinein. Das entstehende Geräusch hört sich dann wie der Gesang einer Nachtigall an; funktioniert aber nur bei 10 cm hohen Karaffen, nicht bei großen (wie abgebildet). In der Gegend von Margarites nennt man die Nachtigall auch Potamida.

Abb. re.: Die byzantinische Karaffe kennzeichnen Lochverzierungen rund um den Karaffenhals. Wie kann man aus dieser Karaffe trinkt, ohne dass alles aus den Lochverzierungen fließt? Tja, um das herauszufinden müssen Sie sich schon auf den Weg nach Margarites machen, ich erzähle es Ihnen hier nicht!



Die Töpferei "Keramion" von *George Dalamvelas* ist von April – Oktober (09:00 - 21:00 Uhr) geöffnet.

Weitere **Bildimpressionen** aus der Töpferei "Keramion" finden Sie nachfolgend und auf Seite 4.



Abschließend noch zwei Hinweise:
Nahe bei Margarites (3 km) befindet sich ein sehenswertes **minoisches Tholosgrab**, siehe dazu unser Info-Merkblatt auf unserer Homepage unter: [http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/191-06%20-%20Tholosgrab%20Margarits%20-%20Artischocke.pdf].
Neben Margarites (Präfektur Rethymnon) gibt es auf Kreta noch drei weitere Töpferdörfer (je eines in jeder Präfektur); in der Präfektur Iraklion ist es **Trapsano**; siehe dazu unser Info-Merkblatt: [http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/20-04%20-%20Trapsano.pdf].

NR: Land & Leute: **[**Art.-Nr. **2.861;** Zitat-Nr. **7.075]** impr. *eik.amp* 08/2010